

# Schwangerschaftsabbruch, §§ 218 ff. StGB

## I. Geschütztes Rechtsgut: das werdende Leben.

## II. Historischer Abriss

1. Vor 1974: Strenge Regelung des Schwangerschaftsabbruches; vor 1969 sogar als Verbrechen strafbar.
2. 1974: Fristenregelung (12 Wochen seit Empfängnis) ohne Beratungspflicht.
3. 1975: Entscheidung des BVerfG: Fristenlösung ist verfassungswidrig = Nichtigkeit des Gesetzes.
4. 1976: Indikationenregelung – medizinische, embryopathische, kriminologische und soziale Indikation.
5. 1992: Fristenregelung (12 Wochen seit Empfängnis) mit Beratungspflicht.
6. 1993: Entscheidung des BVerfG: Teilweise Nichtigkeit des Gesetzes.
7. Seit 1995: Fristenregelung mit Beratungspflicht kombiniert mit Indikationenregelung.

## III. Prüfungsschema: Grundtatbestand des § 218 I StGB

### 1. Objektiver Tatbestand

- a) Abbruch der Schwangerschaft = Abtötung der Leibesfrucht. Beginn: Nidation (§ 218 I 2 StGB); Ende: Beginn der Geburt. Täterkreis: § 218 StGB erfasst sowohl den Fremd- als auch den Selbstabbruch. Taugliche Täter können Laien, Ärzte und die Schwangere selbst sein, jedoch mit unterschiedlichen Strafbarkeitsregelungen
- b) Kein Tatbestandsausschluss nach § 218a I StGB
  - aa) Eingriff durch einen Arzt
  - bb) Auf Verlangen der Schwangeren
  - cc) Innerhalb der ersten 12 Schwangerschaftswochen
  - dd) Nachweis einer Schwangerschaftskonfliktberatung
    - (1) Vornahme einer Konfliktberatung; (2) Mindestens 3 Tage vor dem Eingriff; (3) Durch eine anerkannte Beratungsstelle; (4) Abbrechender Arzt darf nicht zugleich Berater sein.

### 2. Subjektiver Tatbestand

Vorsatz bzgl. objektivem Tatbestand und Vorsatz bzgl. Nichtvorliegen des Tatbestandsausschlusses

### 3. Rechtswidrigkeit: Spezialnorm des § 218a II, III StGB

#### a) § 218a II StGB: medizinisch-soziale Indikation

- aa) Eingriff durch einen Arzt
- bb) Auf Verlangen der Schwangeren
- cc) Ohne Frist, d.h. möglich bis zum Beginn der Geburt
- dd) Unzumutbare und nicht anders abwendbare Gefahr für das Leben der Schwangeren oder schwerwiegende Beeinträchtigung ihres körperlichen oder seelischen Gesundheitszustandes
- ee) Subjektives Rechtfertigungselement

#### b) § 218a III StGB: kriminologische Indikation

- aa) Eingriff durch einen Arzt
- bb) Auf Verlangen der Schwangeren
- cc) Innerhalb der ersten 12 Schwangerschaftswochen
- dd) Verdacht einer Straftat nach §§ 176-179 StGB (Grundlage: ärztliche Erkenntnis)
- ee) Kausalität: dringende Gründe dafür, dass Schwangerschaft auf dieser Straftat beruht
- ff) Subjektives Rechtfertigungselement

### 4. Schuld

## IV. § 219a StGB: verbietet Werbung für den Abbruch einer Schwangerschaft und enthält nach hM ein abstraktes Gefährdungsdelikt, dessen Strafdrohung mittelbar dem Schutz des ungeborenen Lebens dient. Kritisiert wird insbesondere, dass die Vorschrift dem Wortlaut nach auch die Werbung für straflose Schwangerschaftsabbrüche erfasst.

**Literatur / Lehrbücher:** *Arzt/Weber/Heinrich/Hilgendorf-Hilgendorf*, § 5; *Eisele*, BT 1, § 10; *Krey/Hellmann/Heinrich*, BT 1, § 2; *Rengier*, BT II, § 11; *Wessels/Hettinger/Engländer*, BT 1, § 4.

**Literatur / Aufsätze:** *Bernsmann*, Forum: Schwangerschaftsabbruch – zwischen „Töten“ und „Sterbenlassen“ – Überlegungen zum „Geiger-Fall“, JuS 1994, 9; *Harrer*, Die Rechtsnatur der Indikationen des § 218a StGB, JURA 1990, 353; *Krahl*, Abtreibung und § 218 StGB, JURA 1992, 393; *Otto*, Die strafrechtliche Neuregelung des Schwangerschaftsabbruchs, JURA 1996, 135; *Reichenbach*, Ist die medizinisch-embryopathische Indikation bei dem Schwangerschaftsabbruch nach § 218a II StGB verfassungswidrig?, JURA 2000, 622; *Satzger*, Der Schutz ungeborenen Lebens durch Rettungshandlungen Dritter, JuS 1997, 800; *ders.*, Der Schwangerschaftsabbruch (§§ 218 ff. StGB), JURA 2008, 424; *Wörner/Teeuwen*, Das aktuelle Schwangerschaftsabbruchstrafrecht, AL 2020, 57.

### Übungsfälle:

### Rechtsprechung:

*Walter/Schwabenbauer*, Eine folgenreiche Schwangerschaft, JA 2012, 504.  
**BVerfGE 39,1** – Schwangerschaftsabbruch (Verfassungswidrigkeit der Fristenlösung); **BVerfGE 88, 203** – Schwangerschaftsabbruch (Verfassungsrechtliche Anforderungen an die Fristenlösung); **BGHSt 10, 291** – Piepslaute (Abgrenzung §§ 212 – 218); **BGHSt 11, 15** – Tötung einer Schwangeren (Tötung einer Schwangeren als gleichzeitige Abtreibung); **BGHSt 13, 21** – Eimer (Verhältnis § 212 – § 218); **BGHSt 28, 11** – Seifenlösung (Konkurrenzen bei Tod der Schwangeren nach Abtreibung); **BGHSt 31, 348** – Vorwehen (Beginn der Geburt); **BGHSt 65, 163** – Kaiserschnitt (Geburtsbeginn bei operativer Entbindung); **BGH NStZ 2008, 393** – Abbruch (Schwangerschaftsabbruch durch Gewaltanwendung gegen die Mutter mit tödlicher Folge für das geborene Kind).